

# **Darf eigentlich jeder unterrichten?**

**Beitrag von „Krabappel“ vom 21. Juli 2018 15:40**

Ich hab kein Problem mit Quereinsteigern an sich. Es geht nicht um persönliche Ressentiments. Das Problem ist: wie weit ist der Staat bereit zu gehen? Man könnte ja auch Tischler für den Werkenunterricht einstellen. Es gibt bestimmt sehr gute Tischler, die prima erklären können und gut mit Kindern können. Warum nicht?

Wo ist die Grenze? Wie sollen Qualitätsstandards erhalten bleiben? Wer sorgt dafür, dass unfähige Leute durch die Prüfung fallen? Auf der einen Seite wird Regerendaren (zu Recht!) auf die Finger geguckt und ihnen im Zweifel kein eigenverantwortlicher Unterricht zugewiesen. Auf der anderen darf jeder Nerd Informatik erteilen- weil: wird halt gebraucht, besser als Ausfall!

Wenn alles besser als Ausfall ist, haben wir bald Bedingungen von Schwellenländern.

Zudem (Artikelzitat):

"Viele der Lehramtsstudenten in solchen Fächern springen ab und gehen lieber in die Wirtschaft als in die Schule." Schon klar, die guten Leute aus den Naturwissenschaften suchen sich besserbezahlte Jobs und die, die keinen ordentlich bezahlten Job finden, wechseln ins Lehramt. Wir brauchen nicht nur frustrierte Germanisten, Musiker und Philosophen an den Schulen. Es braucht nicht nur Kreative und Gesellschaftswissenschaftler, die eigentlich was ganz anderes machen wollen, als Kinder zu unterrichten. Lehrer ist kein Notnageljob.